

Claudia Lorenz Kindertuina

Reading excerpt

[Kindertuina](#)

of [Claudia Lorenz](#)

Publisher: BACOPA (Bugrim)



<http://www.narayana-verlag.com/b13043>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



3.

ENERGETISCHE FUNKTION UND DISHARMONIEN

3.1. ENERGETISCHE FUNKTION

3.1.1. Zeugung

Bei der Zeugung eines Kindes spielen sowohl die Essenz von Mutter und Vater, deren körperlicher und psychischer Zustand als auch die universalen Einflüsse eine wichtige Rolle. Die Essenz der Vorfahren manifestiert sich als eine dichte Form des Qi und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Man sagt, dass das Wesen eines Menschen von dem Reifezustand seiner Eltern abhängig ist. Deswegen sind Geschwister, obwohl sie die gleichen Eltern haben, in ihrem Wesen und Charakter oft sehr verschieden. Ein Kind in der Familie ist ein Meister, der die Eltern, wenn sie es erkennen, sehr viel lehren wird.

DIE 3 SCHÄTZE – SAN BAO 三宝	
Shen 神 (Geist)	Oberer Erwärmer
Qi 氣 (Energie)	Mittlerer Erwärmer
Jing 精 (Essenz)	Unterer Erwärmer

San Bao sind bereits bei der Zeugung vorhanden. Die Essenz von Vater und Mutter bilden den Geist des Kindes. Shen ist eine feine nicht materielle Form von Qi, wohingegen Jing eine dichte materielle Form von Qi ist. Durch beide Formen des Qi kann sich Shen entwickeln.

Der Embryo wird durch die außerordentlichen Gefäße Chong Mai und Dai Mai in seiner Form gehalten. Da in der chinesischen Medizin Emotionen mit den Organen über die Geister der Organe in Verbindung gebracht werden, sind diese bereits bei der Zeugung vorhanden und wachsen auch mit ihnen. Jedes Organ beinhaltet förderliche Emotionen und schädigende Emotionen.

Im Herzen sitzt der Shen, der durch zuviel Freude und Begierde geschädigt wird. Da das Herz der Kaiser im Körper ist, treffen auch alle anderen Emotionen der anderen Yin-Organen das Herz. In der Milz sitzt der Geist Yi, der durch die schädigende Emotion «Grübeln und sich Sorgen machen» beeinträchtigt wird, in der Lunge sitzt Po - die Körperseele, die schädigende Emotion ist Trauer, in der Niere sitzt Zhi mit der schädigenden Emotion Angst, in der Leber sitzt Hun - die Wanderseele, mit der schädigenden Emotion Wut, Frustration und Gereiztheit. Die schädigenden Emotionen gehören auch zu den inneren Krankheitsfaktoren.

Die förderlichen Emotionen der Organe sind: Milz: Selbstbewusstsein, Fürsorglichkeit, Konzentration; Lunge: Mitgefühl, Aufrichtigkeit, Instinkt; Niere: Furchtlosigkeit, Weisheit, Willensstärke, Mut; Leber: Geduld, Kreativität, Gelassenheit und Durchsetzungskraft; Herz: Optimismus, Klarheit, Begeisterungsfähigkeit, Zufriedenheit und innere Ruhe.

Die psychische Verfassung eines Menschen kann durch eine vererbte Organschwäche verstärkt werden, beziehungsweise kann eine Depression der Mutter während der Schwangerschaft zu einer Lungenschwäche des Kindes führen.

Eine Klientin von mir hatte Zwillinge (eineiige Buben), die sich dermaßen bekriegten, dass sie jeden von ihnen in einen anderen Kindergarten und später in eine andere Schule geben musste. Sie selbst stand während der Schwangerschaft unter starkem Stress und war permanent sehr angespannt und nervös. Bereits im Mutterleib hatte sie das Gefühl, dass sich die Zwillinge bekämpften.

ORGAN	GEIST	FÖRDERNDE EMOTION	SCHÄDIGENDE EMOTION
Herz	Shen	Optimismus, Klarheit, Zufriedenheit, innere Ruhe	Freude, Begierde
Milz	Yi	Konzentration, Anständig, Selbstbewusstsein, Fürsorglichkeit	Grübeln, sich Sorgen machen
Lunge	Po	Mitgefühl, Instinkt	Trauer
Leber	Hun	Kreativität, Gelassenheit, Geduld, Toleranz, Durchsetzungskraft	Wut, Frustration, Gereiztheit
Niere	Zhi	Weisheit, Willensstärke, Furchtlosigkeit, Mut	Angst

Klimatische und andere äußerliche Einflüsse wie Luftverschmutzung, Drogen, Alkohol, Ernährung, Überarbeitung der Eltern, Emotionen usw. spielen bei der Empfängnis eine wesentliche Rolle. Weiters sollte kein Kind während eines Gewitters, unter Alkohol- oder Drogeneinfluss oder bei großer Erschöpfung gezeugt werden.

Die Essenz nimmt mit zunehmendem Alter, vor allem nach fünfunddreißig, stetig ab. Frauen die nach diesem Alter noch ein Kind empfangen und austragen, haben eine starke Essenz, allerdings dauert die Erholungszeit länger. Meine Lehrerin hat zu mir gesagt: «Ihr europäischen Frauen seid so stark, ihr bekommt eure Kinder noch nach 40!» Es besteht die Gefahr, da die Essenz schon schwach ist, dass es häufiger zu Fehlgeburten, Down-Syndrom und zu Komplikationen während der Schwangerschaft kommt.

Die Essenz wird im Alter sowohl beim Mann als auch bei der Frau schwächer. Das Jing des Vaters hängt von seinem bisherigen Sexualleben ab, da er durch jede Ejakulation Essenz verliert. Hingegen hängt das Jing der Mutter von ihrem Menstruationsverlauf, der Anzahl und dem Verlauf der Schwangerschaften und Fehlgeburten ab. Bei großem Blutverlust, verliert die Frau viel Essenz, das kann auch z.B. beim Einsetzen der Spirale sein.

Es gibt daoistische Meisterinnen, die sich 1-2 Jahre auf die Zeugung eines Kindes vorbereiten, durch eine liebevolle Beziehung, einen regelmäßigen Lebenswandel, stärkende Ernährung, guten Schlaf, Meditation, Atmung und Bewegung.

3.1.2. Schwangerschaft

In den ersten Schwangerschaftswochen ist der Fötus besonders anfällig, daher kann es durch Alkohol, Kaffee, Röntgenstrahlen, Drogen, Medikamente, Erkrankungen, emotionale Belastung, sexuelle und körperliche Überanstrengung und klimatische Einflüsse zu einer Fehlgeburt kommen. Für die Mutter gilt jetzt: in den ersten drei Monaten viel ruhen - in den letzten drei Monaten viel bewegen. Ernährung, Ruhe, Emotionen, eine harmonische Beziehung, frische Luft und Bewegung sind ein wesentlicher Bestandteil für die Schwangerschaft.

In der Traditionellen Chinesischen Medizin gibt es genaue Anweisungen, in welchem Monat was gegessen werden soll und was nicht. Fehlernährung durch Unwissenheit während der Schwangerschaft kann die Konstitution des Kindes schwächen und auch die Mutter gefährden. Eine Frau die im Frühling viel Wassermelone isst, wird ein Kind bekommen, das bis zum siebten Lebensjahr sehr anfällig für Erkältungen ist. Erst mit sieben Jahren, wenn die Organe reif sind, wird es stabiler werden. Die Schwangere braucht je nach ihrer Konstitution eine individuelle Ernährung, frische Luft und Bewegung.

Allgemeine Ernährungsempfehlung:

- In den ersten 3 Monaten mehr Eiweiß (Ei, Milch und Milchprodukte von Kuh, Schaf oder Ziege, Fleisch und Fisch.)
- In den letzten 3 Monaten weniger Fleisch und Eiweiß, sonst wird das Kind zu groß.
- Allgemein: Viele saftige Nahrungsmittel und genug trinken um das Blut zu erfrischen.
- Kein fettes oder schwer verdauliches Essen oder zuviel Süßes.

Akupunktur wird in der Schwangerschaft zur Geburtsvorbereitung nicht angewandt, da es Mutter und Kind stören und zu Komplikationen während der Entbindung führen kann, wie frühzeitige Wehen, verzögerte Wehen, Probleme in der Austreibungsphase oder Probleme für das Kind nach der Entbindung, wie große Unruhe und Schreien. Besser sind Yoga für Schwangere, Tuina, Akupunktmassage, Shiatsu gegen Ende der Schwangerschaft, damit sich die Mutter entspannen kann, weil sie loslassen und sich dem Verlauf hingeben soll.

3.1.3. Geburt

Der Zeitpunkt der Geburt steht am Ende des 10ten Lunarmonats. Wenn ein Kind geboren wird, setzt der dreifache Erwärmer (San Jiao) 三焦 ein: selbständiges Atmen, selbständiges Verdauen, selbständiges Ausscheiden. Davor hat das Kind seine Essenz (Jing) 精 bei der Zeugung von beiden Eltern erhalten und während der Schwangerschaft von der Mutter und ihrer Ernährung. Man spricht von der so genannten Himmlischen Essenz (Tian Jing) 天精. Mit der Geburt manifestieren sich San Bao 三宝 - Shen 神 - Qi 氣 - Jing 精 in den Organen und die

Geister festigen sich in den Organen. Dadurch wird der Mensch ein vollständiges Wesen in energetischer, körperlicher, emotionaler und spiritueller Hinsicht.

Die Körperseele Po der Lunge tritt mit der Geburt in den Körper und geht beim Tod in die Erde zurück. Po hat mit unserem Überlebenswillen, mit dem «sich hier zu Hause fühlen» und mit unserem Instinkt zu tun. Wenn ein Wesen durch verschiedenste Umstände nicht hier bleiben will, kann es zum plötzlichen Kindstod kommen, bzw. kann ein Mensch später ständig in Unfälle verwickelt sein, da sein Po schwach ist und seine Körperseele fliehen möchte. Po hat mit Zukunft, Zukunftsaussichten und mit dem Gefühl, im Körper zu Hause zu sein, zu tun.

Die Körperseele Po bringt die Wanderseele Hun, deren Sitz in der Leber ist, mit. Hun kommt aus der Seelenwelt, wandert in der Nacht und kehrt beim Tod zurück in die Seelenwelt. Die Seelenwelt ist wie das kollektive Unbewusste. Hun wird vom Leberblut verwurzelt, und da die Leber der Sitz der Emotionen und des Unbewussten ist und Hun alles speichert, ist er auch der Sitz der Vergangenheit. Wenn Hun nicht durch Leberblut gut verwurzelt wird, kann es zu Alpträumen oder Zähneknirschen kommen. Verbunden ist Hun mit dem Dao, dem allumfassenden Geist und dem kollektiven Unbewussten.

Mit der Zeugung und der Geburt unterliegt unser Organismus gewissen Zyklen. Dazu gehören natürlich die Jahreszeiten, bzw. die Entwicklungszyklen. Bei Mädchen ist es ein siebenjähriger Zyklus, für Buben ein achtjähriger Zyklus. Dies erklärt auch, warum Mädchen früher reif sind als Buben.

In den ersten 7-8 Jahren ist Ernährung sehr wichtig, um die Organe mit Qi, Blut, Yin, Yang und Essenz zur Reife zu bringen. Dann werden bis zum vierzehnten bzw. sechzehnten Lebensjahr die Meridiane und Sondermeridiane mit Qi und Blut gefüllt, und wenn diese voll sind, kann der «Tau des Himmels» (Menstruation und Samenerguss) eintreten.

Nach der Geburt erhält das Kind seine Essenz - Jing, die aus Qi, Yang, Jinye (Säfte), Xue (Blut) und Yin besteht, aus Nahrung, Flüssigkeiten und Atmen. Um Substanz aufzubauen, sind eine gute Verdauung und ein guter Schlaf notwendig. Beim Neugeborenen spricht man davon, dass die Organe noch unreif sind und daher auch sehr sensibel. Sie haben ein unterentwickeltes Qi daher empfindliche Eingeweide und physische Unreife. Kinder werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin körperlich und funktionell als «unreif» bezeichnet. Viele Kindererkrankungen lassen sich auf diese körperliche Unreife zurückführen.

Die richtige Ernährung, Bewegung, Atmung, emotionale Sicherheit und Massage sind von Anfang an für Mutter und Kind ganz wichtig!

3.1.4. Heikle Zang Fu 脏腑, unterentwickelte Konstitution Organe und Qi

In der TCM-Funktion des Ling Shu 靈樞 (Huang Di Nei Jing) heißt es:

- «Eingeweide und Darmtrakt sind noch zart und empfindlich; Form und Qi sind noch nicht voll.»
- «Das Qi in den Eingeweiden von Kindern ist noch weich und schwach.»
- «Haut und Haar, Muskeln und Fleisch, Sehnen und Knochen, Gehirn und Mark, die fünf inneren Organe und die sechs Därme, das Konstruktive und das Verteidigende, das Qi und das Blut sind zwar vorhanden, aber bei Kindern insgesamt noch nicht fest und stark.»

Der Mangel der Zang-Fu Organe, die Unreife des Körpers und seiner Funktionen sind zu beachten. Das bedeutet unzureichendes Qi und Xue, ungeformte Sehnen und Blutgefäße, unterentwickelter Geist, unterentwickeltes Qi der inneren Organe und schwache Abwehrkraft. Gleichzeitig haben Kinder eine lebhaft Vitalität und ein schnelles Wachstum. Sie brauchen genug Essenz, um den Wachstumprozess zu unterstützen. Wenn nicht genug Substanz - Yin-Essenz - zur Verfügung steht, vermehrt sich die Hitze und somit die Unruhe, ähnlich wie bei einem überhitzten Motor. Beim Zahnen kann man das gut beobachten.

Kinder wachsen schnell und ihr Körperbau sowie ihre Körperfunktionen entwickeln sich kräftig. Ein ein Jahr altes Kind ist ca. 1,5x so groß wie ein Neugeborenes, ein zwei Jahre altes Kind ist ca. 1,8x so groß wie ein Neugeborenes. Ein ein Jahr altes Kind ist 2x schwerer als ein Neugeborenes, während ein zweijähriges Kind 3x so schwer ist wie ein Neugeborenes. Wachstum und Gewichtszunahme verringern sich mit dem Alter.

Kinder bestehen aus «purem Yang» und «purem Yin» und Ihre aufkeimenden Vitalität ist in einem blühenden Zustand, da sie wachsen und bedeutet nicht Yang Fülle oder Yang ohne Yin oder Yang Fülle mit Yin-Mangel!

Kinder haben ein Maximum an Nieren-Yang-Qi und Vorgeburtlicher Essenz, da sie jeden Tag wachsen und sich entwickeln. Ohne dieses Yang-Qi wäre dieser Prozess nicht möglich. Deswegen spricht man vom «purem Yang». Dieses Yang braucht Yin in Form von Nahrung, um nicht zu entgleisen.

- Kinder besitzen ein «Junges Yang und Junges Yin»:
 - «Junges Yang» bezieht sich auf die Qi und Yang Funktionen im Körper. Da das «junge Yang» sehr zart ist, ist natürlich das Wei-Qi, das Abwehr-Qi schwach. Auch das Qi und Yang der Organe ist noch zart und unreif, daher kann z.B. zuviel oder zuwenig Nahrung das Qi von Magen und Milz verletzen.
 - «Junges Yin» bezieht sich auf Xue-Blut, Jinye-Säfte und Yin-Substanz des Körpers. Das Yin ist bei Kindern oft schwach bzw. durch ihr permanentes Wachstum an seiner Grenze. Blut und Jinye sind nicht entwickelt und können daher leicht in ein Ungleichgewicht geraten. So muß z.B. bei Fieber bei Kindern sehr genau auf die Jinye-Säfte geachtet werden.
- Kinder haben ein klares Qi: Damit ist ein reines und starkes Qi gemeint, welches noch nicht durch falsche Ernährung und störende Emotionen verunreinigt ist. Das ist auch der Grund dafür, dass Kinder sich schnell von Krankheiten erholen können, vorausgesetzt die Therapie stimmt.

Zusammenfassung:

- heikle Eingeweide, physisch unreif, unentwickeltes Qi
- lebhaft Vitalität und schnelles Wachstum
- pures Yang - pures Yin
- junges Yang - junges Yin
- klares Qi

3.1.5. Die Stärke von Milz und Magen hängt von der Konstitution und Nahrung ab

Das Erste, das ein Baby nach der Geburt macht: es sucht die Brust der Mutter, um zu saugen. Die von der Mutter zu sich genommene Nahrung und deren energetische und thermische Wirkung gehen direkt über die Milch in den Verdauungstrakt des Kindes. Der Geruch der Muttermilch verrät, wovon sich eine Mutter ernährt hat! In der TCM gibt es eine eigene Muttermilchdiagnostik, um bei Disharmonien des Kindes herauszufinden, ob die Problematik bei der Ernährung der Mutter liegt. Milz und Magen dominieren die Mitte, den mittleren Erwärmer. Das betrifft den gesamten Verdauungstrakt. Die Milz ist nicht nur das Organ Milz, sondern ein ganzer Funktionskreis, zu dem auch Bauchspeicheldrüse, Zwölffingerdarm und das lymphatische System gehören. Wenn man von Milz in der TCM spricht, ist die gesamte Verdauung gemeint. Nahrung, die vorverdaut ist, ist für den Magen bekömmlicher. Das passiert z.B. durch Kochen. Dadurch, dass der Mensch das Feuer entdeckt hat, hat er in seiner Nahrung nicht nur Parasiten, Bakterien und Viren abgetötet, sondern auch die Nahrung bekömmlicher gemacht, und somit seine Mitte (Milz) geschont. Das verlängert das Leben. Und das wissen die Chinesen seit Jahrtausenden.

Der Magen extrahiert die Nahrung in die so genannten Jinye (klaren und trüben Säfte). Es kommt zur Trennung des Klaren vom Trüben (JIN-YE). Die Jin (klaren Säfte) werden zur Milz transportiert. Diese werden in Nahrungsqi Gu-Qi umgewandelt und zur Lunge transportiert. Milz und Magen sind die Quelle von Qi und Blut. Die Ye (trüben Säfte) werden über den Magen nach unten zum Dünndarm gebracht, von dem sie nochmals getrennt werden. Eine normale Funktion von Milz und Magen bewirkt genügend Qi und Blut, gute Muskeln und kräftiges Wachstum. Man sagt: «Die Milz eines Kindes ist häufig schwach».

Daher ist besonderes Augenmerk auf die Ernährung und Massage zur Stärkung zu richten: Keine fetten, schweren, blähenden, extrem süßen, scharfen, salzigen und kühlenden Nahrungsmittel. Es dauert normalerweise drei Monate bis sich ein Säugling an die «neue Nahrung» gewöhnt hat. Je stärker Milz und Magen sind, desto besser die Konstitution des Kindes, desto weniger Blähungen und Koliken, desto besser der Appetit und der Schlaf.



Claudia Lorenz
[Kindertuina](#)

227 pages, hb
publication 2010



order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com